

V C
449.5



h. 3

g
c
r
p
p
b
v
b



h. 34^a, 2.

Zwey
Unterschiedene

RELATIONES.

1) Dief

Zwischen der Chur Bey-

rischen Reichs Armada vnd dem auß West-
phalen beygestoffene Keyf. Succurs eines Theils: Dafi
der Königl. Französischen dem Duca di Anguicn vntergebnen
Armada / bey deren sich auch die Weinmarische vnd Hessische
befunden / andern Theils / bey dem Dorff Allersheimb im Riech
den 3. Augusti Anno 1645. sürgangenen Haupt-
Treffens.

Deren die erste Relation von Hessischen /
die andere von einem Chur Beyrischen Hohen Officier /
so selbst mit darbey gewesen / auffgesetzt / vnd wegen unglei-
chen Discurrens, da jedweder Theil ihme die Victoria
zuschreiben wollen / also zusammen
gedruckt.



Im Jahr 1645.



V c

4495



Relation / eines hohen Hessischen Offici-
rers / des Zwenten den 3. Augusti st. n. An. 1645. bey Wörd-
lingen zwischen den Königl: Franzl: Hessischen / vnd Thur Bähris-
chen Armeen vorgegangen in Treffen / welcher demselben
selbsten beygewohnet.

M Abdem die Französische vnd Hessische Armeen
im Lager vor Rotenburg an der Tauber / die begehr-
te Proviant vnd Munition von Würzburg bekom-
men / seynd wir den letzten verwichenen Julij st. n. auffgebro-
chen / vnd den Tag biß an Feuchtwangen / allda der Feind sein
Lager hatte / marchiret / vnd eine Nacht logiret / des Abende a-
ber / als wir erst anlangeten / geschah ein ziemlicher Scharmü-
gel / in welchen 150. Bährische Ruten zwar geschlagen / vnd
poufflet worden / doch blieben etliche Französische Volantat-
res darüber todt / vnd beschädiget / den ersten Augusti aber
seynd wir biß vff Dinkelspiel marchiret / vnd die Nacht stracks
angefangen zu approchiren / darüber der Irländische Oberste
du Val einen Arm verlohren / als aber des Morgens den 2.
Augusti der Herzog von Angulen Rundschafft erlanget / daß
der Feind auch auffgebrochen / vnd auff Wördlingen seinen
March nehmen thäte / haben wir den Ort so bald verlassen / vnd
recta auff ihn zu marchiret / wie wir ihn dann auch in der War-
che angetroffen / weil er aber noch nicht recht über die Pässe
filiret hatte / als hat er Zeit gehabt / sich wieder hinüber zu
ziehen / ehe wir bey ihm seyn konten / vnd hat er sich jenseit der
Teiche vnd Morast / so zwischen ihme vñ vns waren / in Batail-
le gestellt / vnd so bald angefangen zu retrenchiren / darauß
dann

Wann nichts anders kommen ist/also daß wir den gantzen Tag gegen einander in Bataillie gestanden/vnd einer zu dem andern nicht kommen können/wir haben vns aber den gantzen Tag vermassen canoniret/daß viel Volck vnd Pferde auff beyden Seiten tode blieben/nach dem wir nun die Nacht in Bataillie stehen blieben/seynd wir des andern Tages mit anbrechendem Tage vff Stinckelspiel widerumb vorbey marchiret/ vnd den Weg auff Nördlingen genommen/ auch nur 3. Stunden von Nördlingen campiret/vnd den gestrigen Tag Morgens sehr frühe biß eine Stunde von der Stadt vns genähert / vnd als wir gegen 10. Uhren Morgens schon campiret waren/vnd vnser Quartier bezogen/haben wir Kundschafft von des Feindes Marchen auff Thonawerth bekommen/darauff dann so bald wiederumb zu Pferde geblasen worden/auch alle das Volck heraus gezogen/vnd recta auff den Feind/der nur anderthalbe Stunden von vns marchiret/ vñ vermeynete vff Thonawerth noch zukommen/ ehe wir ihn angreifen könnten / avanciret/ weil er aber seine Bagage vorher geschickt / vñ desto leichter zugehen/also hat er sich in einem vorthailhafftigen Orth gezogen/vnd in Bataillie gestellet/vnd da sich angefangen so bald zu retrenchiren/vnd alle Vorthail einzunehmen/ dann wir ihm das nicht verwehret/weil wir so geschwind mit alle dem Volck nicht auff ihn gehen konten / vnd etliche Braben also mit filliren/pasiren/darauff wir dann allgemach haben angefangen über das flache Feld auff ihn zu gehen/ vnd vnser Bataillie zu formiren / der Feind aber hatte seinen vorthailhafftigen Orth schon eingenommen/welcher dann darinnen bestunde/ daß er die drey hohen Berge / (auff deren einem ein Schloß lag/) nebenst einem Dorff zwischen den Bergen besetzt hatte/ seinen linken Flügel auch zwischen den zweyen höchsten Bergen/vnd den Dorff gestellet / vnd von dem Dorff biß an die

Höhen verreckhret / das Dorff starck mit Fußvolck besetzt /
vnd den dritten Berg doppelt getrenckhret / seine Gräcke auff
die Höhe loghret / vnd den rechten Flägel zwischen dem Dorff
biß auff die dritte Höhe dermassen vortheilhaftig alles ge-
stellt / daß / so lange die Teutyschen Krieger gewähret / keine Kr-
mee in solchem Vortheil angegriffen worden ist / dann wie
gantz unten in der Flache / sie aber auff solchen Höhen vnd
Retrenckhmenten stunden / vnd ihre Canons wol brauchen
konten / darauff dann diese blutige Feldschlacht nicht eher als
Nachmittage nach 2. Uhren erst angangen. Da dann der
Hertzog von Angulen seine gantze Cavallerie vnd Fußvolck /
nebens den Turennischen / zu sich genommen / vnd angifangen
in Battaille auff die rechte Hand hircumb zu marchiren / der
Marshall de Turenne aber ist mit seiner Cavallerie / so das er-
ste Treffen im linken Flägel war / dem Hertzog auff der lin-
cken Seiten nach gefolgt / vnd nebens dem Dorff auff der Sei-
ten stehen geblieben / der Hertzog aber hatte sich vollends hircumb
gezogen / vnd vermayt auff des Feindes linken Flägel zwi-
schen dem Dorff vnd den zweyten Höhen zu gehen / vnd ihn
allda anzugreiffen / wie Hessischen aber seynd mit 10.000
Esquadronen zu Pferde vnd 6. Bataillon zu Fuß / vnd zwey-
en Weymarischen Esquadronen zu Pferde in Felde gantz al-
lein auff der linken Seiten / gleich als in Reserve stehen blie-
ben / also / daß der Herr General Major Geyse mit 6. Esqua-
dronen zu Pferde vff der rechten Hand / der Herr Obriste Gehm
mit den andern 6. auff der linken Hand / das Fußvolck aber
zwischen beyden als in einer Fronte stand / vnd nicht so mehe hin-
ter vns hatten / als hat der Hertzog das Dorff / vnd ihnen die
Stangie zu nehmen / mit allem seinem Fußvolck angefangen
zu attackiren / daraus dann ein blutiges Gefecht dermassen
entstanden / daß fast in drey Stunden lang eine Salve in die
andere

andere vnauffhörlich geschah / vnd that der Feind grossen
Widerstand im Dorff / bis endlich das Französische Fuß-
volck das Dorff in Brand brachte / vnd den Feind meisten-
theils bis auff den Kirchhoff hinnaus sagte / des Kirchhoffs
aber / so mit 400. Mann / nemlich dem Bildehaffischen Regi-
ment besetzt war / kanten sie sich nicht bemächtigen / in welcher
Attacke dann ein gross Volck todt blieben / des Herzogs Ca-
uallerie kunte des Feindes linken Flügel / weiler zwischen
dem Dorff vnd den zweyen Bergen gerenschret stunde / nicht
angreifen / der Feind aber / als er sahe / daß das Dorff ver-
lohren war / gieng er mit 18 Esquadronen aus dem Retren-
chement auff die Anguinische Cavallerie / welche so nahe vn-
ter des Feindes Canons vnd Musquetten von allen Seiten
gestanden hatte / welche er dann dermassen poustete / daß er sie
auch gänzlich geschlagen / vnd in die Flucht gebracht / darauff
er dann auch auff die Anguinische Infanterie getroffen / vnd
ob sie sich schon tapffer wehreten / doch ist sie über sie über vnd
über gegangen / also / daß sie ganz geschlagen / vnd das Feld
an dem Ort voller Todten gelegen / der Marschall de Turen-
ne aber / als er solches gesehen / hat er angefangen / auff den
Feind theils durchs Dorff / theils mit etliche Esquadronen vff
die rechte Hand auff des Feindes rechten Flügel zu treffen /
wurde aber auch ziemlich poustet / vnter dessen haben wir vn-
ser Batallie vff des Feindes rechten Flügel avanciret / vnd
zwischen dem Dorff vnd höchsten Berge / darauff der Feind
viel Stücker vnd Fußvolck hatte / hinr auff gegangen / da dann /
ob schon theils der Lourens : Cavallerie / so da poustet
wurden / ons entgegen kommen / wir doch den Feind / so da vn-
gleich stärker als wir waren / dermassen angegriffen / daß / ver-
gachtet des Feindes Salven aus Stücken vnd Musquetten
setze Cavallerie mit vnserer Cavallerie auf dem Berge ange-
griff

griffen / also / daß wir Mann vor Mann stille vor einander ge-
standen / vnd keiner vor dem andern Feuer geben wollen / bis sie
endlich durch Gottes Macht vor vns gewichen / vnd nach dem
wir ihnen die Salve ausgehalten / haben wir sie (wiewol sie alle
courassiret waren) repoussiret / vnd in volle Flucht bracht / der
Obriste Leutenant Bffeln aber grieff mit seiner Brigade den
Feind auff den hohen Steinfelsen / vnd darauff doppelt geretren-
schiret starck an / sagte den Obristen Danger davon / vnd bekam
des Feindes gröbste Stücke / also / daß ihr rechter Flügel / so der
Herr Feldmarschall von Gleen commandirte / ganz geschla-
gen wurde / eine Brigade von vnserm Fußvolck / nemblich Ma-
jor Francke sel: wurde ins Dorff commandirt / dem Feind / so
mit Fußvolckern heraus gieng / zu begegnen / aber von zwey
Esquadronen Courassiren / so die Anguinische Armee geschla-
gen hatten / ombzingelt / vnd ganz geschlagen / vnter dessen recol-
ligirte sich die Lourennische Cavallerie wiederumb / gegen des
Feindes linken Flügel / der sonst gänzlich schon obsieget / vnd
vnserer Stücke sich bemächtiget hatte / als er sahe / wie wir mit
seinem rechten Flügel ombgangen waren verließ er die Stücke /
weil sie aus Mangel Pferde nicht mit fortzubringen / zoge er sich
zurück ganz hinter den einen Berg / vnd weil es finstere Nacht
darüber wurde / sein Fußvolck auch noch in ziemlichen Stande
war / als war es keine Raison des Nachts ihn vollends zu ver-
folgen / er gieng aber des Nachts mit 3. kleinen Stücken / so er
auff dem einen letzten Berge auff der linken Seiten gehabt / vnd
also salviret / vnd mit dem Rest seiner Cavallerie davon durch
das Gehölz / da man ihn nicht verfolgen kunte / auff Thona-
werth zu / wir aber blieben auff der Wahlstatt obsiegend / vnd
victorieux stehen / an Franckösischer seiten ist der Marschal de
Gramont gefangen / die Feldmarschall Marcin vnd l' Amouf-
say verwundet / wie auch der Herkog von Anguien selbst von
einer

einer Musqueten am rechter Arm gestreiff / der Graff von Wittenstein / der Gen. Major Chatelus / nebens vielen Officirern seynd todt blieben. An Hessescher Seiten ist stracks in der Charge todt blieben / der Stück Major / der Major Gryse gequetscht vnd gestorben / der Obriste Schwerdt / Major Francke / nebens viel andern Rittmeisters vnd Capitäyns seynd todt blieben / vnd liegen etlich tausent Mann auff der Wahlstatt. Das Gilt des Nassische Regiment / so in der Kirchen noch war / ergab sich dem Hesseschen darauff mit allen Fähnlein / die Hesseschen haben auch die Artillerie bekommen / als 2. halbe Canons / 4. zwölffpündige vnd 10. Feldstücke beneben etlichen Standarten vnd Fahnen / der ganze rechte Flügel vom Feinde / nemlich die ganze Gleenische Reiterrey / vnd 4. Bährische Regimente Curasirer / als das Gehlingische / Coseltische / Junge Colbische vnd Stallsche seynd alle drauff gangen / der Herr Feldmarschall von Gleen / nebens dem Herzoge von Hollstein / der Obriste Banger / sampt vielen hohen Officirern vnd Soldaten seynd gefangen / deren Specification nachfolgende Lista besaget :

Lista der Gefangenen / so die Hesseschen von des Feindes Cavallerie bekommen :

Herzog von Hollstein so Obrister ist / Obrister Stael / 5. Rittmeister / 1. Capitäyn Leutnant / 2. Leutnante / 4. Cornet / 1. Wachtmeister / 6. Corporals / 1. Reformirter Leutnant / 2. Feldscherer / 1. Schmidt / 6. Trompeter / 192. Reuter. Von der Infanterie / 1. Obrist. Leutnant / 1. Obr. Wachtmeister / 5. Capitäyns / 3. Leutnante / 7. Fähneiche / 1. Wachtmeister / 400. gemeine Knechte / 8. Standarten / 9. Fahnen / 16. Stücke Beschütz / worunter 2 halbe Carthaunen vnd 4 Feldschlangen.

Die Frankosen haben von Feindes Cavallerie bekommen.

Feldmarschall General Gleen / Obristen Roper / Obristen Gille!

Bille/Obristen Koppe/1. Obrist. Leutnant/ 2. Obr. Wachtmeister/4. Rittmeister/4. Leutnants/3. Cornett/3. Wachtmeister/ 1. Adjutanten / 7. Corporals / 200. Reuter / etliche Trompeter/2. paar Heerpauken. Von der Infanterie/ 1. Capitän/ 2. Leutnant/50. Soldaten/ 11. Standarten/ 6. Lehnen.

Von der Hessischen Artillerie seynd todt.

Major Zöllsch/der Hauptmann/der Leutnant, der Quartiermeister/9. Constabel/ 1. Feuerwerker/1. Petardirer/ 11. Handlanger. Obrister Leuten, Keller ist gefangen. Von der Hessischen Infanterie todt. Major Franck / Capitän Braffe/vnd Major Stöck. Von der Cavallerie der Hessischen ist todt/der Obriste Schwert vnd der Major Beyse.



Begründete

Sache.
Sache.
liche
ie/ 1.
n/ 6.

Begründte Summarische Relation / des zwischen der Chur-Bayrischen Reichs Armada vñ dem auß Westphalen beygestoffenen Kayf. Succurs eines theils: Darn ber Königl. Franckösischen dem Duca di Anguien vndergebenen Arma- da/ bey deren sich auch die Weinmarische vñ Hessische befinden/ andern theils/ bey dem Dorff Allersheimb im Rieß den 7. Auguste Anno 1645. sùrgangnen Haupttreffens.

Quar-
er/ 11.
Don
pitain
des

Die beyde eingangs ermelte zw. widrige Armaden den 7. Augu-
sti Anno 1645. fast zugleich im Rieß eingetroffen: seynd sie noch
darüber selbigen Tags bey dem Dorff Allersheimb zur Dabbe-
raction kommen/ die Bayrische haben ermeltes Dorff Allersheimb zu ihrem
vorteil gehabt/ vñ anfangs mit ihren Schützen den Franckösischen vil schaden
gethon/ Nach welchem die Franckösische ihr Matthesforza von der Infan-
teria auff besagtes Dorff Allersheimb/ welches von den Bayrischen auch
mit Fußvolck stark besetzt gewesen/ angefahr/ da dann zwischen beiderseits
Infanteria vber zw. Grundtlang ein hartes treffen geschehen/ war vnder
die Franckösische das Dorff in Brandt gesteckt/ die Bayrische aber vngewi-
ssen/ vñ das sie auff einer seiten/ wie auch theils im Rücken das Schw
auff der andern seiten/ vñ vor sich die Franckösische zum Feindt gehbt/ ihren
Posto in solchem Dorff ain als andern weeg manurenirt/ vñ aines theils
durch dapfferes antreiben des Bayrischen Feldmarschalln Freyherrn von
Merey/ wie auch des Kayserlichen Feldmarschalln Grafen von Seleen/
welcher den Feldmarschall von Merey secundirte, andern theils durch an-
führung des Bayrischen General Zeugmaisters Freyherrn von Rulshen-
berg/ den Franckösischen mit continuierlichen Musquetaren ernstlich begeg-
net/ das also die Franckösische endtlich von dem Bayrischen wie auch Seelen-
nischen im Dorff stehenden Fußvolck vñ etlichen Esquadronen Reu-
terren mit grossen ihrem der Franckösischen verlustt zuruck geschlagen: aber
darüber der Feldmarschall Freyherr von Merey/ welcher das Volk Rit-
terlich vñ eysrig angefahr/ Todt geschossen worden/ vñ wie wol hinnach
als beiderseits Caualleria zum treffen kommen/ vñ der Feldmarschall Graf
von Seleen bey solchem Reuterreffen gefangen in der Franckösischen gewalt
kommen/ sie die Franckösische mit matthes thalls Infanteria, vñ theils Reu-
terrey außs new in besagtem Dorff Allersheimb angefahr/ seynd sie jedoch
durc

ndete



durch den General Zeugmayer von Nulschenberg/ welcher ihnen mit dem
Bayerischen Fußvolck und etlich dabei gestandenen Esquadronen Neu-
tern restz gemacht/ mit ihrem der Französischen grossen Verlust nochmalen
zurück geschlagen worden.

Das Reutertruffen aber ist einmischen mit ungleichem success abge-
loffen/ dann auff der Bayerischen und Seleenschen seytens/ ist der rechte fligel
von dem Französischen stucken in die Confusion gebracht/ und der Feldmar-
schal Graf von Selen/ wie gemelt gefangen worden/ hingegen aber hat der
Bayerischen stucken fligel/ dene der General von der Reuterey Johann Frey-
herr von Wörth commandire, den Französischen rechten fligel völlig in die
Flucht geschlagen/ zugleich das noch restierende französische Fußvolck in
Confusion gebracht/ und darunder vil schaden gethon/ Also daß die Franzö-
sische Armada ausser ihres stucken fligels in völliger Flucht und Confusion:
von den Bayerischen aber/ noch der stucken fligel/ sambt der ganzen Infanteria
in ordnung: auch es an dñme gewesen/ daß der Französischen Armada lin-
cker fligel ebenmässig geschlagen/ und/ dadurch selbige Armada sambt ihrem
conjugireten weye ruinire worden/ wann es nicht die zu bald eingefallene
Nacht verhindert hette/ welche den Französischen zeit und luste geben/ daß sie
in der Nacht die zerströhen garten thails wider versambeln könden/ Seynd de-
tomorgen die Bayerische selbige Nacht auff der Wahlstatt stehn bliben/ solche
den Französischen sowohl durch loßbrennung ihrer der Bayerischen selbst/ als
thails der Französischen eroberten Stucken zuverstehn geben/ zugleich ihre
Wachten den Französischen vnder die Augen gestellt. Demnach/ sich aber
in solcher Nacht die maiße Bayerische Artigleria nacht mit den Pfadren
vertriehen/ thails in dem beyen Tag vorgangnem treffen/ sonderlich/ was bey
ihrem rechten Reuterfligel geschehen/ Todt geschossen worden/ und welches
das vornehmste gewesen/ ihnen den Bayerischen wenig Montition vbergebl-
ben/ weil sie in beiderem treffen ein ungläubliches verschossen/ thails Mont-
ition aber/ welche bey erstbesagtem ihrem rechten Reuterfligel gewesen/ in sel-
biger Confusion verlohren gangen/ haben sie die Sän. sich resolvire, den
darauff gefolget 4. August/ auff Thonawörth zugehen/ damit sie allda die
notwendige Montition/ und andere requisiren an sich ziehen könden/ aller-
massen solches mit guter ordre in Bacaglia geschehen/ und sie 14. Stuck/
darunder 3. eroberte Französische gewesen/ mit sich genommen/ die vbrige
Französische Artigleria und Stuck/ welche sie mehrern thail erobert gehabt/
wie auch thails der ihelgen selbst/ haben sie auß angeregter ursach der vertrie-
renen

neuen Trügerlaßferde nicht alle bespannen / sondern sehn lassen müssen
die Französische Armada ist / nachdem sie sich möglich ist corrigirt / gegen
der Statt Nördlingen gungen / welche Statt vnderm Preyer eines an-
genommenen neuerlicher ihnen mit auffreiß / vnd Eutierung der heuffigen
geschädigen / (die sonst der Französischen Officier selbst bekennen nach
mehrenthalb creyten / vnd zugrund sehn müssen) Hergebung Proviants /
vnd in anderweg alle assistenz gerhan / auch der Französischen Armada
zugelassen / daß sie vnder ihrem Canon logirt könden / außer dessen / vnd
wann die Statt Nördling sich nit so vnzweylich accommodirt / here die
Französische kamaln von dem sürgangnen treffen vbel zugerichte Ar-
mada sich negster Tagen mehrern theils consumirt müssen / vnd den
Bayerischen / welche sich zu Thonau drit mit Monition verhehen / vnd in
etlich Tagen wider gang außgeriff / in mainung vnd des verlangens vn-
verlengt wider auff die Französische Armada zugehn / weiter nit resistiren
könden.

Bei diesem vorgangnen scharyffen Haubtreffen / ist der Französi-
schen Armada Zuchvolck mehrertheils Jugent gungen / vnd vnderger-
han worden / vnd wärder die Zahl der Todten ihrer seits wenigst auff
6000. Mann geschetz / ohne ihre habende heuffigt geschedige / darvon
noch täglich vter sterben / In specie seynd vnder der Französischen Ar-
mada Todten / so vill man dertmal in gewisse erfahrung bringen könden /
von der Französischen Marlon zween Feldmarschall / darunder der Mar-
quis de Torri / zween General Major / Item der Marquis de Pisant / des
Duca de Anguien assistenz Rath / Gouvernator de Chateaux / mehrern-
theils Obriste des Französischen Zuchvolcks / auch theils von der Fran-
zösischen Keurerey / vnd gar vil Obriste Leutenants / Obrist Wachmeister /
Kirchmeister / Haubtleut / vnd verglichen Officier / Insonderheit ist vnder
den Französischen Auenturern / wie man nachricht hat / ein nit geringe
anzahl / vnd dazunder vil vornemle Leut / der General Major Graf von
den Weinmarischen vñ Hessischen Leut / der General Major Graf von
Wingenstain / Obrist Truchseß / Obrist Schwerdt / Obrist Tobri / Obrist
Leutenant Saur / auff / Obrist Leutenant Hailmann / vnd mehr andere
Leutenant / Obrist Wachmeister / Kirchmeister / vnd Haubtleut /
vil hohe Officier vnder dem Französischen / Weinmarischen / vnd Hes-
sischen seynd geschedigt worden / darunder General Marzin / Feldmar-
schall Marchese de Castell nouo / General Major Lamasse / Obrist Lam-
perg

QK
Kc
4495

wert Obrist vnd General Commissarius Truff, Obrist Juckenstain, selb-
che Obrist Leutenant, vnd vil andere Officier. Ingleichen seynd der
gefangnen hohen Officier nit wenig, darunder der vornembst ist der
Französisch General Leutenant vnd Marschal de France Monsieur
Brandmont. An der Pagant hat die Französisch Armada auch vil
Schaden gelutet, deren theils von den Bayrischen erobert, theils von dem
Französischen Vold selbst gebündert worden. Auff seyten der Bayri-
schen Armada vnd des Seleenschen succurs seynd bey 1000. Mann todt
gebliben, vnd verlohren gangen, darunder das Ruyrische Regiment zu
Fuss, welches den Posto auff einem Berg nebst dem Bayrischen rechten
Hügel gehabt, von den Französischen vnder wehrender Schwache mit
grossen gualt attaquirt, vnd nach dapperem widerstand wehrern theil
ntergerhaur: Von dem Billi de Nassen Regiment aber in die 300.
Mann auff einem Kirchhoff, alda sie sich wol gewürt, vbergwältigt, vnd
wehrrn theil gefangen worden, Von ermelter Bayrischen Armada vñ
dem Seleenschen succurs, hat von hohen Officern, so todt gebliben
were, ausser etlicher Rittmeister, Haubtleut, vnd dergleichen Officern
fast niemand das vnglück getroffen, als wie hievor angebeut, den Feld-
marschal Freyherr von Mercy, welcher bald anfangs im Dorff Alers-
hatmb todt gebliben. So ist auff ihrer seyten gefangen worden, von
dem Seleenschen succurs, der Feldmarschal Graf von Seleen selb st,
vñ zween Obristo, als der Herzog von Holstain, vnd Obrist Hillen, von
den Bayrischen, der Obrist Rayer, Obrist Coob, vnd Obrist Sechl der
Royerisch Obrist Leutenant Weisler, der Seylmassche Obrist Wacht-
meister Faber, etliche Rittmeister, vnd Haubtleut. In Fendlen vnd
Cornereen hat die Französisch Armada sambt deren Coniungtion in die
70. die Bayrische aber in allem 15. darunder 8. Fändel vnd 7. Cornier
verlohren. Dises ist nun der Hauptschläg vnvorbey, die verkauff/
solchen sargangnen Treffens, der Eilmächtig verleybe an stat ver-
gleichen Ehrlichen Blurvergleffens, nunmehr
stneß den lieben Frieden.

E N D E

1077

111



ffain gelle
synd der
vff ist der
Monstent
a auch vil
s von dem
er Bayrt
Wan todt
gimere zu
en rechen
siache mie
tern chat
a die 300.
lige: vnd
mada vñ
geblieben
Officer
den Geld/
ff Alters
den/ von
ren selst/
illen/ von
drabl der
Wacht/
olen vnd
en in die
. Cornet
verlauff/
vete

ULB Halle

004 807 588

3



110

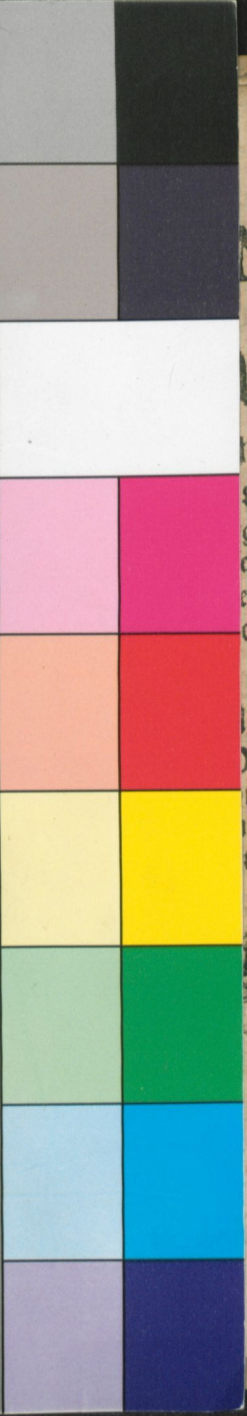
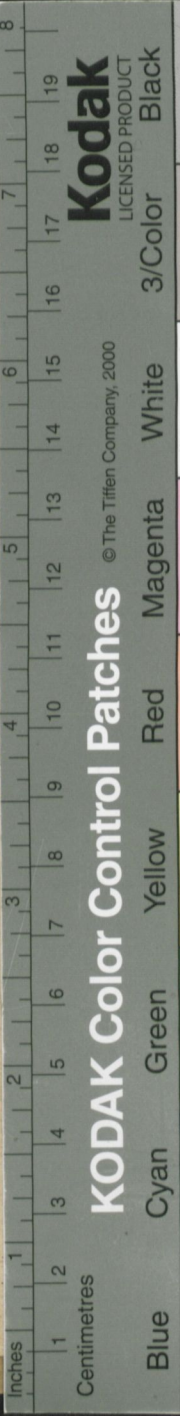




h. 340, 2

R
Zw
rischer
phalen i
der Kön
Armada
befunder
der

Dere
die and
so selbste
chen



V c
4495

NES.

ur Bey:

m auß West:
s Thilo: Dan
gnien vnergeben
che vnd Hessische
ereheimb im Dieß
enen Haupte.

Hessischen/
hohen Offliciren/
nd wegen vngleic
ie die Victoria
men

BIBLIOTHECA
FORICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALE)

